

JAHRESBERICHT 2023/2024

KIMLEA TECHNISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM FÜR MÄDCHEN

‘Frauen eine Chance auf ein würdiges Leben geben, indem ihre Bildung und ihr Wohlergehen gefördert werden’

„Ich habe einem engen Freund beigebracht, wie man Rock Cake, Scones (Gebäck) und Mandazis (frittiertes Brot) herstellt. Mein Freund verkauft diese dann online und verdient damit etwa ca. 4, 50 € am Tag. Die in Kimlea erlernten Fähigkeiten helfen mir dabei, ein kleines Einkommen zu erzielen. So helfe ich der Mutter eines Freundes in ihrem Hotel an den Wochenenden und in den Ferien, indem ich für ca. 1,50 € die Tische vorbereite und eindecke. Ich konnte mit diesem Geld, einen Teil meines Bustickets bezahlen. Zudem wende ich diese Fähigkeiten in der Arbeit für wohltätige Zwecke an, beispielsweise bei Reinigungsarbeiten in einem Nachbarhaus und in einem Kinderheim. Danke, dass Sie mir diese Möglichkeit gegeben haben.

- Mitchellle, Kimlea-Schülerin

Ziel dieses Berichts ist es, eine umfassende Analyse des akademischen Jahres 2023 bis 2024 zu erstellen. Die Patenschaften hatten eine transformative Wirkung für die meisten Schülerinnen in dieser Gruppe, insbesondere für diejenigen, die den Handwerkskurs absolvierten und aufgrund finanzieller Engpässe weniger Hoffnung auf eine Ausbildung hatten. Die Patenschaften der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung tragen seit Jahren dazu bei, Frauen zu befähigen, persönliche, finanzielle und gesellschaftliche Hindernisse zu überwinden und beruflich voranzukommen. Diese jungen Frauen kehren zu ihren Familien zurück mit der Fähigkeit in den Familien und in der Gesellschaft Veränderungen voranzutreiben.

Diese Wirkung ist spürbar, was sich auch bei den Vorstellungsgesprächen für neue Schülerinnen zeigt. 95 % der Mädchen erscheinen zum Vorstellungsgespräch, weil sie entweder eine Empfehlung erhalten haben oder weil sie die positiven Auswirkungen auf das Leben der Familien der ehemaligen Kimlea-Schülerinnen miterlebt haben.

In diesem Schuljahr haben wir die nachfolgend dargestellten Unterrichtsmethoden eingesetzt:

- **Praktische Ausbildung:** Durch praxisbezogenen Unterricht, Rollenspiele und Praktika. Diese Methode wird auch in der dualen Ausbildung eingesetzt, da diese aus einer theoretischen und aus einer praktischen Ausbildung besteht. Das Besondere dabei ist, dass die Auszubildenden schon während und nicht erst nach ihrer Ausbildung in die Betriebe gehen und das im theoretischen Unterricht Gelernte in die Praxis umsetzen und erweitern können. So haben einige der Mädchen von den erlernten praktischen Fähigkeiten, wie der Herstellung von Matten und dem

Backen von Kuchen und Gebäck, durch den Verkauf profitiert und damit einen kleinen Gewinn erwirtschaftet, den sie für ihre Busfahrt nutzen konnten.

- Mentorenseminare: Die Schülerinnen nahmen an Mentorenseminaren teil, die von unserem ehrenamtlichen Berater für psychische Gesundheit und einem Arzt abgehalten wurden. Das Thema der Erwartungen von Arbeitgeber*innen an ihre Mitarbeitende wurde in einem weiteren Seminar behandelt. Hier wurden sie von Gleichaltrigen unterrichtet, die bereits in der Branche tätig sind, insbesondere von Kimlea-Alumni. Die Gleichaltrigen gaben ihnen Orientierungshilfe und Karriereberatung. Zudem wurden die Mädchen auf ihrem Weg durch die Ausbildung von ihren Mentorinnen inspiriert. So haben sie sich während des Semesters getroffen und sich gegenseitig ermutigt. Das hat dazu geführt, dass die meisten von ihnen ihre Komfortzone verlassen und die erlernten Fähigkeiten eingesetzt haben, um etwas Geld zu verdienen, besonders in den Ferien, wenn sie etwas Freizeit haben.
- Technologische Integration: die Lehrer*innen haben virtuelle Hilfsmittel eingesetzt, um Konzepte und Fähigkeiten im Gastgewerbe zu vermitteln.
- Arbeit bei Veranstaltungen: Die Mädchen nahmen an lokalen Veranstaltungen teil und boten ihre Dienste im Bereich des Gastgewerbes an. Hier lernten sie Praktisches am Arbeitsplatz.
- Engagement in der Gemeinde: die jungen Frauen haben mindestens zweimal an der Müllsammelaktion im Rahmen der Kimlea-Kampagne für Umweltbewusstsein teilgenommen.
- Bildungsexkursionen: viele der Mädchen sind noch nie über die Grenzen des Bezirks Kiambu hinausgekommen. Mit dem Ziel, ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren eigenen lokalen Horizont zu erweitern, wurden Exkursionen nach Nairobi organisiert. So konnten sie das Stadtzentrum erkunden, einschließlich der Gebäude der großen Fünf-Sterne-Hotels und deren Lage. Im Rahmen eines Mobilitäts-Trainings hatten sie zudem die Möglichkeit, verschiedene Bushaltestellen kennen zu lernen, so dass sie sich nach Abschluss ihrer Ausbildung leichter im Geschäftsviertel in der Innenstadt von Nairobi zurechtfinden werden.
- Schulung zur psychischen Gesundheit: Die Mädchen nahmen auch an einer ganztägigen Schulung zur psychischen Gesundheit teil, die von Smile Hub und von einer Gruppe von Student*innen und Dozent*innen der spanischen CEU-Universität in der Kianda-Schule durchgeführt wurde.



Binta Amadi, Belinda Ruguru, Mary Mwangi und Teresa Thure bei ihrem Hauswirtschaftspraktikum

HÖHEPUNKTE DES SCHULJAHRES (2023 - 2024)

1. Erfolgreiche Akkreditierung durch die Behörde für technische und berufliche Bildung (TVETA) der Nationale Prüfungskommission Kenias.

Es ist der Berufsschule gelungen, sich als eine akkreditierte Kompetenzeinrichtung für technische Berufsausbildung (Technical Vocational, Education and Training Authority, TVETA) zu registrieren. Die TVETA ist eine Behörde, die die Ausbildung in Kenia durch die Inspektion von Programmen und Kursen, Lizenzierung und Registrierung reguliert und koordiniert, die Qualität und Relevanz sicherstellt und Programme, Einrichtungen und Ausbilder akkreditiert. Der Registrierungsprozess war eine Herausforderung, dauerte sehr lange und verursachte zusätzliche Kosten. Wir mussten alle Einheiten in der Einrichtung unter der Aufsicht des Gesundheitsministeriums kennzeichnen, was wir auch taten, und nach der Inspektion sowohl durch das Gesundheitsministerium als auch durch TVETA erhielten wir die Akkreditierung durch den Kenya National Examinations Council (KNEC). Die erste Gruppe von Schülerinnen, die in das KNEC aufgenommen wurde, konnte aufgrund des strengen Registrierungsprozesses die Prüfungen nicht an unserer Schule ablegen. In Zusammenarbeit mit der Nationalen Polytechnischen Hochschule Kabete haben wir diese Gruppe von Schülerinnen registriert und sie haben Ende letzten Jahres ihre KNEC-Prüfungen in Kabete abgelegt.

Ausgezeichnete KNEC-Ergebnisse der Pionierklasse

Die CRAFT-Klasse hat vorbildliche Leistungen erbracht und die folgenden Einheiten im ersten Modul absolviert:

- Lebensmittel- und Getränkeherstellung (Theorie und Praxis)
- Lebensmittel- und Getränkeservice (Theorie und Praxis)

- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Unternehmertum
- Hauswirtschaft und Wäscherei
- Erste Hilfe und häusliche Krankenpflege
- Lebensmittelkunde und Ernährung
- Verwaltung
- Kommunikationsfähigkeiten
- Lebenskompetenzen

Die Ergebnisse sind: 10 Auszeichnungen, 11 bestandene Prüfungen und 2 Verweise; Die beiden mit Verweisen haben in der Lebensmittel- und Getränkeservice (Theorie) nicht gut abgeschnitten und werden ihre Wiederholungsprüfungen ablegen, bevor sie die KNEC-Prüfungen für Modul zwei ablegen.

In der ARTISAN-Klasse wurden keine KNEC-Prüfungen abgelegt. Die Schülerinnen konnten sich entscheiden, ob sie das KNEC- oder das KIMLEA-Zertifikat ablegen wollten, und sie entschieden sich für das einjährige Kimlea-Zertifikat. Sie belegten die folgenden Einheiten:

- Lebensmittel- und Getränkeherstellung (Theorie und Praxis)
- Lebensmittel- und Getränkeservice (Theorie und Praxis)
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Projekte
- Allgemeine Studien
- Hauswirtschaft und Wäscherei
- Kommunikationsfähigkeiten
- Lebenskompetenzen

Diese Gruppe absolvierte vom Mai 2023 bis Juli 2024 ein Praktikum in der Branche.



Schülerinnen der CRAFT-Klasse während einer praktischen Unterrichtsstunde zur Vorbereitung auf die KNEC-Prüfungen

2. Erfolgreiche Rekrutierung von neuen Schülerinnen

Im Mai 2024 wurden in der Schule Vorstellungsgespräche geführt und die folgende Anzahl von Schülerinnen für beide Ausbildungsprogramme ausgewählt:

- 14 Schülerinnen für die ARTISAN-Klasse (Produktion und Verkauf von Lebensmitteln und Getränken)
- 26 Schülerinnen für die CRAFT-Klasse (Verpflegungs- und Unterkunftsbetrieb)

Bislang haben sich die jungen Frauen gut eingelebt und sind zufrieden. Die Schule hat im September 2024 keine weiteren Schülerinnen aufgenommen, da die nächste Aufnahme im Januar 2025 erfolgen wird.

3. Erfolg des dualen Ausbildungsprogramm und der Praktikumsprogramme

Das duale Ausbildungssystem hatte seit seiner Einführung einen großen Einfluss auf die Auszubildenden. Während der Ausbildungszeit waren die Schülerinnen an zwei Tagen pro Woche in den Betrieben tätig, wobei diese besonders häufig, an den arbeitsintensiven Tagen Freitag und Samstag, in den Hotels eingesetzt wurden.

Alle Beteiligten waren sich nach einiger Zeit einig, dass es nicht zielführend ist, die Lehrlinge an arbeitsarmen Tagen in die Betriebe zu schicken, da sie zum Lernen eine geschäftige Atmosphäre brauchen. Daraufhin haben wir die Tage im Ausbildungszentrum und in den Betrieben neu geplant. Seitdem lernen die Mädchen vier Tage, von Montag bis Donnerstag, im Ausbildungszentrum und zwei Tage, Freitag und Samstag, in den Betrieben.

Mit Hilfe unserer Betriebspartner*innen ist es Kimlea gelungen, mehrere Mädchen in den Betrieben unterzubringen, damit sie dort Berufserfahrung sammeln können. Derzeit befinden sich 14 Schülerinnen im Praktikum, 43 haben im Berichtszeitraum ein Praktikum absolviert. Der Wert eines Praktikums ist immens, da es gute Werkzeuge für das Berufsleben vermittelt. Während des Praktikums erkennen die Partner*innen die professionellen Fähigkeiten der Mädchen und versuchen daher, die Talente zu halten und die Praktikantinnen als Vollzeitbeschäftigte anzuwerben.

Einige der sichtbarsten Vorteile der dualen Ausbildung und des Praktikums sind:

- Erlangtes Selbstvertrauen und gute Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung berufsspezifischer, abteilungsübergreifender Fähigkeiten
- Erwerb von Arbeitsplätzen direkt nach dem Studium
- Aufbau von beruflichen Netzwerken, die die Schülerinnen einbeziehen, wenn eine Stelle verfügbar ist
- Entwicklung von emotionaler Reife und Widerstandsfähigkeit
- Die Schülerinnen werden verantwortungsbewusster und übernehmen mehr Verantwortung
- Die Schülerinnen entwickeln die Fähigkeit, Multitasking zu betreiben und hart zu arbeiten

- **Berufsfindung:** Die Schülerinnen erfahren, ob der Beruf zu ihren Fähigkeiten und Interessen passt. Es hilft ihnen bei der Wahl ihrer Spezialisierungsbereiche.
- **Mentoring:** Durch Vorgesetzte aus dem Betrieb bei der Karriereentwicklung



Schülerinnen bei einem Praktikum in der Lebensmittelproduktion

4. **Erfolgreiches Mentorenprogramm**

Das Mentorenprogramm hat sich als eines der wertvollsten Programme für die Mädchen erwiesen. Mit gestärktem Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, verbesserten Kommunikationsfähigkeiten, verbesserter Fähigkeit zur Selbstreflexion über das Leben und künftige Ziele in Verbindung mit den vermittelten beruflichen Fähigkeiten fühlen sich die Mädchen gut gerüstet für die Branche und das Leben im Allgemeinen. Allen Schülerinnen wird eine Mentorin zugewiesen, die sie während der gesamten Ausbildungszeit unterstützt. Da jedoch viele Beziehungen aufgebaut werden, hört die Betreuung mit Ende der Ausbildungszeit nicht auf: Selbst, wenn die Mädchen nach ihrem Abschluss eine Beschäftigung gefunden haben, schauen ihre Mentorinnen weiterhin nach ihnen, um sicherzustellen, dass es ihnen gut geht und dass sie arbeiten. Wir haben fortlaufende Sitzungen mit dem Psychologen sowohl für die Mädchen als auch für die Mentorinnen durchgeführt. Die meisten der jungen Frauen haben dank des Mentorings ihre Selbstentwicklung vorangerieben.

5. Erfolgreiche Abschlussfeier

Die diesjährige Abschlussfeier fand am 24. Mai statt und war sehr erfolgreich. Die Zahl der Absolventinnen war mit insgesamt 118 im Vergleich zu anderen Jahren recht hoch. Unter den Absolventinnen waren: Kimlea-Vollzeitschülerinnen, Kimlea- Wirtschaftsschülerinnen und die Vorausbildungs-Gruppe. Dabei handelt es sich um junge Frauen, die gerade die Realschule abgeschlossen haben. Sie haben als Überbrückung bis zum Ausbildungsstart einen dreimonatigen (Januar 2024 bis März 2024) Crash-Kurs im Gastgewerbe absolviert. Mehr als die Hälfte der Vollzeitschülerinnen, die ihren Abschluss erreicht haben, haben bereits einen Arbeitsplatz im Praktikumsbetrieb oder bei anderen Partner*innen in der Branche gefunden. Die meisten Wirtschaftsschülerinnen haben bereits ihr eigenes Unternehmen gegründet, während die Gruppe der Vorausbildungsschülerinnen auf den Ausbildungsstart an einer Schule wartete. Im Mai 2024 kamen neun Mädchen aus dieser Gruppe an die Kimlea-Schule.



Absolventinnen von Kimlea

6. Sponsorenessen

Wieder einmal unterstützten Freund*innen von Kimlea die Schule bei der Organisation eines Sponsorenessens. Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftskrise war die Veranstaltung finanziell nicht besonders üppig. Die Einnahmen flossen in die Stipendienfonds der Mädchen. Unsere Freund*innen haben sich darauf geeinigt, in Anbetracht der angespannten Wirtschaftslage eine Pause einzulegen, und daher plant die Schule aktuell keine weiteren Essen oder Ausflüge.



Caroline Njeri, unterhält die Gäste während des Mittagessens

7. Herausforderungen

Zunehmender Wettbewerb: Andere internationale Institutionen erschienen und haben ihre Türen geöffnet, um jungen Männern und Frauen eine subventionierte Ausbildung im Gastgewerbe zu ermöglichen, was potenzielle Schülerinnen angezogen hat.